

## 100 Jahre akaflieg Darmstadt

Dr. Alexander Priebe

Segelfliegen ist eine der modernen Sportarten, deren Anfänge seit 1920 wesentlich von den Universitäten, genauer den Technischen Hochschulen, ausgegangen ist. Gerade die Verbindung von Konstruktion und Erprobung fand das Interesse der jungen Studenten in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen der Hochschulen, in denen schon 1913 erste eigene Lehrstühle für Luftfahrt eingerichtet wurden. Wie in Darmstadt schlossen sich Studierende auch in Hannover und Aachen und andernorts in akaflieds zusammen.

In einer Ausstellung zum 100. Jahrestag der Gründung erinnert die akaflieg Darmstadt an die forcierte Entwicklung der technischen Konstruktionen und der Flugleistungen in den Weimarer Jahren. Durch das im Versailler Vertrag festgeschriebene Verbot des Motorflugs war das Engagement nun auf den „motorlosen“ Flug konzentriert und schon bald entwickelte sich die Wasserkuppe in der Rhön zum Zentrum des Segelfliegens in Deutschland. In den seit 1921 jährlich ausgetragenen Rhönwettbewerben ragten die akaflieds aus Darmstadt, Hannover oder Aachen in den Wettbewerben um Flugweiten, -höhe und -dauer hervor. Die Flugdauer von 15 min (1921) konnte im Folgejahr schon auf 1:18 h gesteigert werden. Fortlaufend wurden Rekordleistung akribisch erfasst und dokumentiert.

In der 1921 mit der D-1 initiierten Flugzeugbaureihe wurden technische Neuerungen in Darmstadt fortlaufend umgesetzt, ab 1924 auch wieder im Bereich der motorisierten Leichtflugzeuge. Wesentlich blieben jedoch die Entwicklungen im Segelfliegen, die bald auch Thermikflüge, wie 1928 durch Johannes Nehring, erlaubten. Bahnbrechend war die Erfindung neuer Startmethoden, wie der Schlepp- (1931) und später der Windenstart, die zu einer großen Verbreitung von Segelflugplätzen in Deutschland auch in der Ebene fernab der Hanglagen führte.

An all dies erinnert die Ausstellung und auch an die Umstrukturierung im Nationalsozialismus, als das Segelfliegen umfassend gefördert, in die industrielle Produktion und später auch in die militärische Nutzung eingebunden wurde. Mit dem D-28 „Windspiel“ konnten 1933 von Hans „Sonny“ Fischer ein Streckenweltrekord (240 km) erzielt und mit der D-35 „Cirrus“ die Studentenweltmeisterschaft 1939 in Wien gewonnen werden. Auch die „Olympiameise“ wurde als Einheitssegelflugzeug in der Deutschen Forschungsanstalt für Segelflug in Darmstadt unter der Leitung von Walter Georgi konstruiert, als der Segelflug in das Programm der

letztlich ausgefallenen Olympischen Spiele 1940 aufgenommen werden sollte. Bis 1944 wurde der Flugbetrieb an der Technischen Hochschule Darmstadt fortgesetzt, dann jedoch mit der Zerstörung Darmstadts im September 1944 vollständig eingestellt.

Im Unterschied zu den „Abteilungen für Luftfahrt“ an den Universitäten, die 1934 an den Hochschulinstituten für Leibesübungen unter der Führung des Reichserziehungsministeriums gegründet und nach 1945 nicht erneut eröffnet wurden, haben sich die Akafliegs an den Technischen Hochschulen nach Aufhebung des von den Alliierten erlassenen Flugverbots 1951 wiederbegründet. Bis heute sind die Akafliegs in Aachen, Berlin, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Esslingen, Hannover, Karlsruhe, München, Stuttgart in der Akaflieg zusammengeschlossen.

In Darmstadt wurde seit den 1950er-Jahren mit den Faserkunststoffverbunden neue Materialien erprobt, die geringes Gewicht und hohe Bruchsicherheit miteinander verbanden, und eine große Bedeutung für die Entwicklung des Segelflugsports erlangten. Mit der D-36 „Circe“ etwa konnte Gerhard Waibel 1964 die Deutsche Meisterschaft in Gelnhausen gewinnen. Es folgten Entwicklungen, etwa in der Tragflächenkonstruktion und auch von Doppelsitzern, wie der „Knutschkugel“, die auch als Schulungsflugzeuge besondere Eignung fanden.

Neben der Geschichte der Werkstätten erinnert die Ausstellung auch an frühe Pioniere und besonders an die Werkstattleiter, die wesentlich an der Konstruktion der Typen und der Ausbildung der Studierenden mitgewirkt haben.

Die Ausstellung „100 Jahre Akaflieg Darmstadt – Wie Ideen fliegen lernen“ war von September 2021 bis Anfang 2022 im Deutschen Segelflugmuseum mit Modellbau auf der Wasserkuppe/Rhön und anschließend im Medienzentrum der Technischen Universität Darmstadt an der Lichtwiese zu sehen. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Begleitband erschienen: Akaflieg Darmstadt (Hrsg.), 100 Jahre Akaflieg Darmstadt. Wie Ideen fliegen lernen. Darmstadt: 2021. Der Band kann über die Akaflieg Darmstadt erworben werden.

[https:// www.akaflieg.tu-darmstadt.de/produkt/100-jahr-buch/](https://www.akaflieg.tu-darmstadt.de/produkt/100-jahr-buch/)